

hereingeschlichen und ächzte und krümmte sich. — „Ach Gott! ach Gott!“ sagte sie, „was habe ich für Leibscherzen! Ich kann es gar nicht aushalten, so weh thut es mir.“

Die Mutter erschrak, denn Helene sah wirklich ganz blaß und krank aus und zog schreckliche Gesichter. —

„Was hast du denn gemacht?“ fragte sie besorgt. — „Ach! ich habe Peters ganze Arznei getrunken,“ ächzte Helene. „Ich glaubte nicht, daß sie mir schaden könne, und nun, o weh! o weh! habe ich solche heftige Schmerzen danach bekommen!“

Die Mutter sah nach dem Arzneiglas und fand es wirklich leer. Sogleich schickte sie zu dem Doktor, brachte Helene zu Bett und war sehr besorgt. Mehrere Tage mußte Helene für ihren Ungehorsam leiden, und als sie wieder gesund war, bekam sie von der Mutter noch obendrein die verdienten Vorwürfe.

„In Zukunft sieh dich vor und wolle nicht klüger sein als erwachsene Leute!“ sagte die Mutter.

### 137. Der Star.

Anna war ein kleines, leichtgläubiges Mädchen. Alles, was ihre Gespielinnen zu ihr sagten, glaubte sie ihnen aufs Wort und setzte nie Zweifel in irgend eine Sache, die ihr erzählt wurde. Weil das nun alle ihre